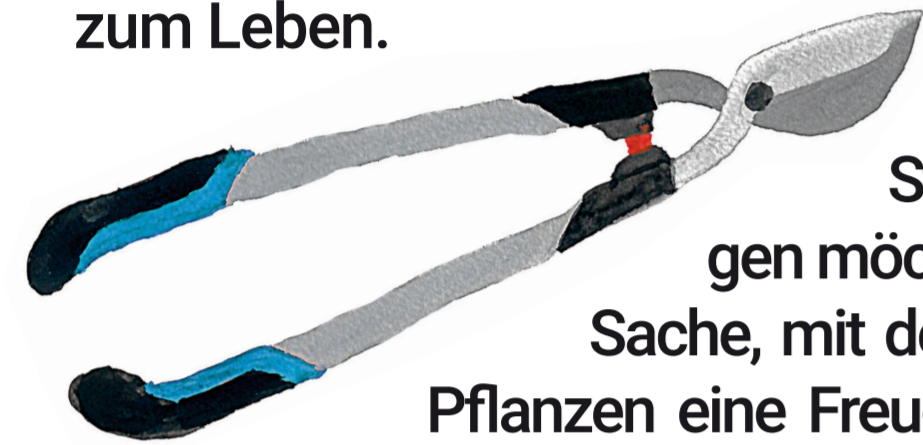


# Und so wird es gemacht

Streuobstwiesen sind ein schöner Ort für Menschen und Tiere, aber sie sind vor allem sehr nützlich. Viele seltene Tiere und Pflanzen finden hier einen Raum zum Leben.



Wenn ihr eine Streuobstwiese anlegen möchtet, ist das eine tolle Sache, mit der ihr den Tieren und Pflanzen eine Freude macht. Allerdings übernehmt ihr damit auch eine wichtige Verantwortung. Die Wiese und die Bäume brauchen eine gute Pflege, sodass sich ihre Bewohner wohlfühlen.



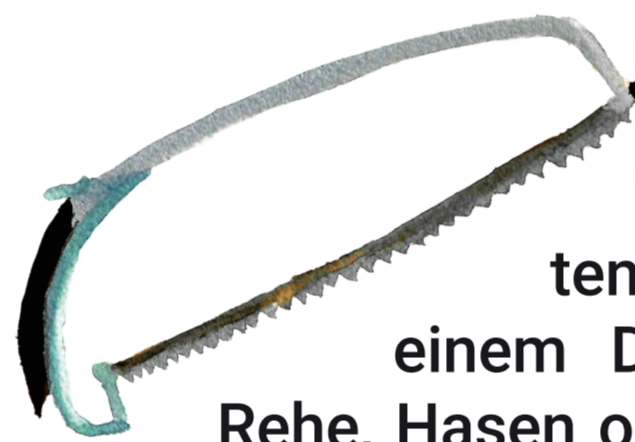
Um die Wiese zu pflegen, könnt ihr sie beweiden lassen, zum Beispiel mit Schafen, die das Gras fressen. Oder ein Erwachsener mäht die Wiese mit einer Sense selbst. Dies muss ein bis zweimal im Jahr gemacht werden. Außerdem ist es wichtig, die Obstbäume zu schneiden und das Obst zu ernten. Zusammen mit euren Freunden und Familien bringt es noch mehr Spaß so ein Projekt anzupacken.



Um eine Streuobstwiese anzulegen, benötigt ihr eine große Fläche, auf der die Bäume genügend Platz haben und Licht bekommen. Am besten entscheidet ihr euch bei den Bäumen für Obstsorten, die schon lange in eurer Region wachsen. Diese sind nämlich robust und an die Begebenheiten der Region angepasst.

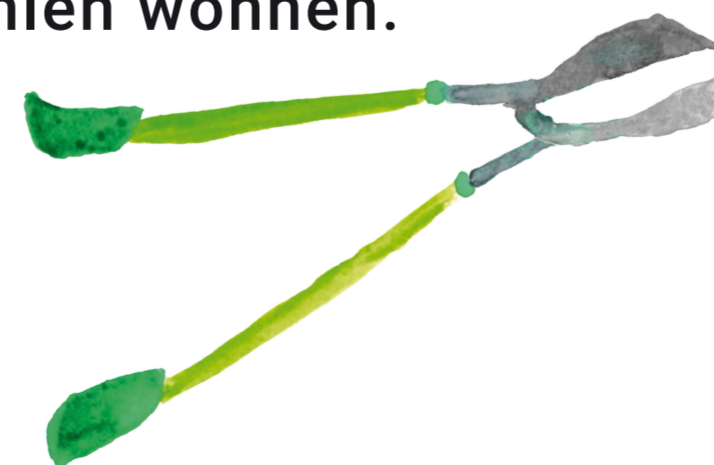


Die Früchte, die an den Bäume auf der Streuobstwiese wachsen, sehen alle unterschiedlich aus und können hier und da ein paar Dellen und Buckel haben. Sie schmecken aber köstlich, weil sie nicht mit chemischen Mitteln behandelt werden, sondern ganz natürlich wachsen.



Im Herbst könnt ihr beginnen, die jungen Bäume einzupflanzen. Am besten umhüllt ihr die Bäume mit einem Drahtschutz, damit Schafe, Rehe, Hasen oder Kaninchen sie nicht anknabbern können. Zudem steckt ihr zwei oder drei Pfähle in den Boden, woran ihr die jungen Bäume anbindet, sodass sie nicht umfallen können.

Jedes Jahr schaut ihr nach euren Bäumen und schneidet ihre Äste so, dass sie gut wachsen. Dafür könnt ihr euch Hilfe und Tipps von Menschen, die beruflich Bäume schneiden, holen. Auch die alten Bäume brauchen eure Fürsorge, damit sie lange leben und dabei gesund bleiben. Denn sie sind wichtig für die Tiere, die beispielsweise in ihren Höhlen wohnen.



Vor etwa 100 Jahren wurden sehr viele Streuobstwiesen abgeholzt. Das lag unter anderem daran, dass sie nicht mehr für sinnvoll gehalten wurden. Erst in den 1970er Jahren dachten die Menschen wieder anders über die wertvollen Streuobstwiesen. Aber auch heute sind sie noch nicht in ganz Deutschland geschützt. Ihr könnt also mit eurem Einsatz viel dazu beitragen, die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen.